



Kurz- und Langzeittherapie Johnsdorf: Wege aus der Sucht in ehemaligem Schloss und Kloster.

## Wege aus der Sucht

**Effektiv an der Heilung der Suchtkranker zu arbeiten und gleichzeitig die Würde des Menschen zu achten, ist das oberste Ziel. Der „Grüne Kreis“, Österreichs größte gemeinnützige Einrichtung zur Rehabilitation und Integration von Suchtkranken, feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen.**

**D**er Verein „Grüner Kreis“ wurde 1983 nach einem Konzept des Psychiaters Prim. Dr. Günther Pernhaupt gegründet. Pernhaupt war an der Drogenstation des *Anton-Proksch-Instituts* tätig. Der „Grüne Kreis“ bietet mit einem ganzheitlichen Konzept, das die Bedürfnisse des Einzelnen und seines Umfeldes berücksichtigt, den Betroffenen eine realistische Chance, ein drogenfreies Leben zu erreichen – also ihren selbst bestimmten Platz in der Gesellschaft zu finden und – reich an neuen Lebensperspektiven – den eingeschlagenen Weg aus der Sucht beizubehalten.

Das Besondere an der Institution ist, dass neben Vor- und Nachbetreuung, stationärer Lang- und Kurzzeittherapie und den ambulanten Angeboten auch die Betreuung ratsuchender Angehöriger sowie die Förderung der Patienten zur Wiedereingliederung in den Ar-

beitsmarkt berücksichtigt werden. Der „Grüne Kreis“ hat vier Beratungs- und Betreuungszentren zur ambulanten Behandlung und neun Einrichtungen für 290 Betreuungsplätze zur stationären Kurz- und Langzeittherapie. 140 Mitarbeiter und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter sind im Einsatz.

**Neuorientierung.** „Das Wesen der stationären Langzeittherapie besteht darin, dem Patienten etwas Verlorengangenes wiederzugeben: ein freudvolles, autonomes Leben ohne Suchtmittel“, erläutert Univ.-Prof. Dr. Michael Musalek, seit 2004 ärztlicher Leiter des Anton-Proksch-Instituts. „Einerseits stehen die stationären Einrichtungen Patienten zur Verfügung, die eine substitionsorientierte Therapie erfolgreich absolviert haben und abstinent werden möchten, und andererseits jener Gruppe, die es wegen ihrer Komorbiditäten

nicht anders schaffen. Substitution kann eine abstinentgestützte Therapie nicht ersetzen. Bei Letzterer geht es um eine komplette Behandlungskette für Drogenabhängige: medizinische im Sinne des Entzugs – medizinisch-therapeutische im Sinne der Psychotherapie – sozialtherapeutische im Sinne des Lernens durch den Aufbau einer realitätsbezogenen Arbeitsstruktur bis hin zur Nachbetreuung Half-Way-House“, betont Musalek.

**Therapeutische Gemeinschaft.** Die größte stationäre Therapieeinrichtung des „Grünen Kreises“ befindet sich in Johnsdorf im steirischen Bezirk Feldbach. Sie bietet Platz für knapp 80 erwachsene Suchtkranke und ist im Bildungshaus der Salesianer Don Boscos in einem Schloss aus dem 13. Jahrhundert untergebracht. Das Betreuungshaus, das von einem Park mit weitläu-

figen Wiesen, dichtem waldähnlichen Baumbestand und zahlreichen Äckern umgeben ist, wurde am 3. März 2003 eröffnet. Suchtkranke finden hier das ruhige und heilsame Umfeld, um wieder gesund zu werden.

Im zweiten Stock und im Tiefparterre erfolgt die Unterbringung der Patienten in komfortablen Zweibettzimmern ohne Trennung zwischen Frauen und Männer. Das Führen einer Partnerschaft während der Therapie in einem Beziehungszimmer ist möglich. Kleine und große Gruppenräume stehen für die psychologisch/psychotherapeutisch geführten Gruppen zur Verfügung. Jeden zweiten Mittwoch im Monat ist im Rundsaal unter der Kirche „Hausforum“, bei dem Gemeinschaftsangelegenheiten besprochen werden.

Die neue Festhalle bietet im Rahmen der Arbeitstherapie Platz für Veranstaltungen.

**Schwerpunkt Sport.** Ein Volleyball-, ein Streetball- und ein Fußballplatz sowie ein Fitnessraum sorgen beim wöchentlichen Sportnachmittag für Abwechslung. Im Sommer bietet der Schwimmteich Abkühlung. Im Winter wird gemeinsam in der Sauna geschwitzt oder im indianischen Schwitzzelt. Der „Grüne Kreis“ setzt sehr stark auf Sportpädagogik. Es gibt unzählige Sportveranstaltungen. Sie sollen das (geschwächte) Durchhaltevermögen der Klienten fördern. Die Klienten sollen verstehen, dass sie etwas leisten müssen, um an das Sportziel zu gelangen. Das Sommer-Sportfest im Juli 2008 findet am Gelände des Marienhof statt. Klienten aus allen Therapieeinrichtungen des „Grünen Kreises“ werden daran teilnehmen.

**Fünf therapeutische Gruppen** mit je maximal 16 Patienten werden im Rehabilitationszentrum Johnsdorf betreut. Frauen und Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren, auch Paare, können die Therapieplätze in Anspruch nehmen, acht Plätze sind behindertengerecht gestaltet. Ein Schwerpunkt der Einrichtung ist die Behandlung psychogener Multimorbidität, das heißt die Behandlung von therapiemotivierten Personen, die neben ihrer Suchtmittelabhängigkeit psychische Störungen aufweisen: Symptome einer affektiven oder schizophrenen Erkrankung, einer Angststörung oder einer schweren Persönlichkeitsstörung. Eine Stabilisierung



**Neue Festhalle für Veranstaltungen und Arbeitstherapie.**

der Person mit dem Ziel der größtmöglichen eigenständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung auf der Basis von Abstinenz steht im Zentrum des bis zu 18 Monate dauernden Spezialprogramms der Langzeitbehandlung. Für diese Therapiegruppe stehen 24 Plätze zur Verfügung.

Lang- und Kurzzeittherapie bei Alkoholabhängigkeit sowie Langzeitbehandlung für – von mehreren Drogen – abhängigen Patienten sind in Johnsdorf weitere Schwerpunktangebote. Suchtkranken, die wegen ihrer körperlichen und psychischen Verfassung nicht mehr in den Arbeitsmarkt integriert werden können, bietet die Einrichtung Johnsdorf eine Dauerbetreuung an, „um in Würde alt werden zu können“.

**Ganzheitliches Konzept.** Das von Therapeuten des „Grünen Kreises“ entwickelte Konzept basiert auf dem

Selbsthilfegedanken in der Suchttherapie. Die Patienten als Mitglieder der therapeutischen Gemeinschaft sollen an ihrer Persönlichkeitsfindung mitarbeiten und, je nach individueller Möglichkeit, mehr und mehr Verantwortung für sich und für die soziale Gemeinschaft übernehmen. Suchtmittelabstinenz und Gewaltlosigkeit nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein und sind nötig, um eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Das Therapie- und Behandlungskonzept hat je nach Behandlungsmodell, das auf den Patienten abgestimmt ist, verschiedene Schwerpunkte mit einer klar strukturierten Hausordnung und einem geregelten Wochen- und Tagesablauf: psychotherapeutische Betreuung, Sozio- und Arbeitstherapie, medizinische Behandlung durch Allgemein- und Fachärzte, Krankenschwes-

## GRÜNER KREIS

### Therapiestation

#### NIEDERÖSTERREICH

**Waldheimat, Mönichkirchen:** Langzeittherapie für männliche Jugendliche.

**Binder, Mönichkirchen:** Langzeittherapie für erwachsene Frauen und weibliche Jugendliche.

**Marienhof, Aspang am Wechsel:** Langzeittherapie im Eltern-Kind-Haus.

**Meierhof, Aspang am Wechsel:** Kurz- und Langzeittherapie für Männer.

**Ettlhof, Lichtenegg:** Langzeittherapie für Männer.

**Villa, Krumbach/Bucklige Welt:** Langzeittherapie für Männer.

**Treinthof, Krumbach/Bucklige Welt:** Langzeittherapie für Männer.

**Berghof, Thomasberg-Königsberg:** Langzeittherapie für Männer.

#### STEIERMARK

**Johnsdorf, Fehring:** Kurz- und Langzeittherapie/zusätzliche Schwerpunkte Alkohol und Mehrfachdiagnoseprogramm für Männer und Frauen.

tern und Pflegehelfer sowie aktive Freizeitgestaltung/Erlebnispädagogik. Diese vier Bereiche stehen in Wechselwirkung und ermöglichen soziales Lernen in intensiver Form mit dem Ziel, Interessen zu wecken und Freizeitbeschäftigungen zu finden, um diese nach Therapieende selbst anwenden zu können. Dadurch verringert sich die Gefahr von Rückfällen. Gemeinsame Vorbereitungen in der Küche, gemeinsames Mittag- und Abendessen, Wochenendausflüge, Besuche und nicht zuletzt das von Klienten betriebene Kaffeehaus tragen dazu bei, dass in Johnsdorf am Wochenende und an Feiertagen eine entspanntere Atmosphäre als an Therapietagen stattfindet.

**Erkennen und Fördern von Ressourcen.** Ein 27-köpfiges multiprofessionelles Team aus den Bereichen Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit, Sport und Kreativität sowie Arbeitsanleiter stehen für die Patienten zur Verfügung. Die Klienten sind in verschiedenen Arbeitsbereichen beschäftigt wie beispielsweise mit Landwirtschafts- und Gartenarbeit. In der neuen Tischle-



**Lama in der Kurz- und Langzeittherapie Johnsdorf: Tiere haben einen guten therapeutischen Effekt.**

rei werden Türen, Küchen und andere Möbel hergestellt sowie Umbau- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. In der geräumigen Schlosserei stellen die Patienten Blumentröge und schmiedeeiserne Gartentüren her, die vom Verein benötigt oder von externen Kunden

in Auftrag gegeben werden. In den Kreativwerkstätten wird getöpft, es werden Schlüsselanhänger gefertigt und anderes mehr. Im Büro können sich die Patienten in Sekretariats- und anderen administrativen Tätigkeiten erproben. In speziellen Berufsausbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit dem AMS werden die Qualifikationen der Patienten analysiert und Aus- oder Weiterbildungen besprochen. Die Orientierung, ob im begonnenen Beruf weitergemacht oder „umgesattelt“ werden soll, ist für die Klienten zukunftsentscheidend.

Das tägliche Miteinander im Arbeits- und Freizeitbereich lässt viele Klienten das Gefühl von Zugehörigkeit erleben – in einigen Fällen erstmals. Jeden Tag „auf Therapie“ bringt eine Vielzahl an neuen Erfahrungen, Möglichkeiten und Einsichten mit sich; aber auch nicht erfüllte Hoffnungen, Erwartungen und gemischte Gefühle – von Angst bis Zuversicht. „In mir werden hier Gefühle wachgerufen, die ich lange Zeit tief in mir vergraben habe“, berichtet ein 24-jähriger Klient. „Gefühle wie Stolz, Anerkennung, Mut, Selbstachtung und Selbstwert.“ C. L. S.

FOTO: GRÜNER KREIS

**Ihr Partner für**

**KUNDENKARTEN  
POS-TERMINALS  
BONUS-SYSTEME**



Cards & Systems



- Kreditkarten
- Bankkarten
- Kundenkarten

**Cards & Systems EDV-Dienstleistungs GmbH**  
Landstraßer Hauptstraße 5, 1030 Wien  
Tel.: 01 / 790 33-0, Fax: 01 / 790 33-900  
service@cardsys.at, www.cardsys.at

**DROGENSUBSTITUTION**  
**Eine reife Entscheidung.**



Mundipharma GmbH  
Apollogasse 16-18  
A-1070 Wien  
Tel.: +43/1/523 25 05  
Fax: +43/1/523 25 05-44